



Nach Jahrhunderten steht nun eine Komplettsanierung am Dach an.  
(SZ+) #NeusalzaSpremberg



### Wegen Klimawandel: Berühmtes Umgebindehaus hat einen Dachschaden

© Matthias Weber/photoweber.de © Matthias Weber/photoweber.de

**Das Reiterhaus in Neusalza-Spremberg hat ein Reet-Dach. Das muss erneuert werden. Eine echte Herausforderung - technisch wie finanziell. Dennoch gibt es jetzt eine Lösung.**

Das berühmte Reiterhaus in Neusalza Spremberg braucht ein neues Dach. Das ist eine echte Herausforderung. Auf den ersten Blick sieht alles noch tiptopp aus - wenn man bedenkt, dass das Reiterhaus schon seit mehr als 350 Jahren auf der kleinen Anhöhe gleich hinter dem Ortseingang von Neusalza-Spremberg thront und die Gäste begrüßt, die in das Dorf einfahren. Aber das Dach des historischen Hauses, das zu den bekanntesten in der Oberlausitz gehört, hat schlimme Schäden. Schon zig Mal hat Bürgermeister Matthias Lehmann Handwerker zur Reparatur losschicken müssen. Sie kletterten dann auf das Dach des alten Gemäuers und flickten, was zu flicken war. Nun ist Schluss mit der Flickerei, ein komplett neues Dach muss her.

Und das ist eine echte Herausforderung, denn das Reiterhaus hat ein Reetdach. Auch, wenn man das heute nicht mehr oft sieht, war das wohl einmal die ursprünglich typische Dacheindeckung für Umgebinderhäuser, berichtet Bürgermeister Lehmann (CDU-Mitglied, als Bürgermeister aber parteilos).

Heute funktioniert das aber in unseren Breitengraden nicht mehr so recht. Dass es das uralte Reetdach heutzutage schwer hat, ist auch eine Folge des Klimawandels. Lehmann erklärt, warum: Wenn es regnet, stockt die Feuchtigkeit in dem Naturmaterial. "Es gibt nicht mehr genug Luftbewegungen, dass es schnell genug trocknen würde." Feucht und warm - das ist ein willkommener Nährboden für Insekten. Und die wiederum locken Vögel an, die hier gutes Futter finden. Doch durch die Futtersuche im Reet mit ihren spitzen Schnäbeln machen sie das Dach kaputt. Selbst Marder oder Waschbären haben sich offenbar schon im Reiterhausdach getummelt, erzählt der Bürgermeister. Mehrere Notsicherungen waren nötig, weil Wasser hereinlief.